

an HANAUER einleitend spricht¹⁾. Die Sicherheit seiner Schätzung verdankt D'AVENEL vor allem dem exzeptionellen Umstand, daß er es in der ganzen Fülle seiner Materialien mit einer einzigen Münze weiten Geltungsbereichs durch Jahrhunderte hindurch zu tun hatte. Aber sollte diese Methode, zu der wir die einzige wirklich großzügige und auch frühere Jahrhunderte umfassende preisgeschichtliche Untersuchung rekurrieren sehen, sich nicht zu allgemeiner Verwendbarkeit ausbauen und in wissenschaftlich einwandfreier Weise fixieren lassen? Wir werden noch sehen, weshalb das Arbeiten aus einem methodisch geschulten und durch Tabellen gestützten Schätzungsvermögen heraus keineswegs nur ein Auskunftsmittel ist, vielmehr auch streng wissenschaftlich viel höher steht als das Verfolgen des in diesem Fall prinzipiell irrigen Ideals rechnerischer Exaktheit. In der Anwendungsweise freilich werden wir uns ziemlich weit entfernen müssen von dem optimistischen Zutrauen D'AVENELS zu rechnerischer Durchführung auf Grund von schätzungsweise gewonnenen Zahlen.

II. Das Suchen nach einem konstanten Wertmesser des Geldes²⁾.

1. Die Preisgeschichte.

Ist jede einzelne Preisangabe nur eine Relativzahl (oben S. 5), jede Kombination von Preisangaben also ganz durchsetzt mit Relativitäten (oben S. 7), so kompliziert sich die Sache weiter, sobald es sich um Zusammenstellungen von Preisen verschiedenartiger Güter und Leistungen handelt. Wie soll man es vergleichen und rechnungsmäßig zusammenfassen, wenn sich die Preise für einen Zentner Roggen, ein Pfund Butter und die Tagesarbeit eines Mannes in verschiedener Weise geändert haben? Die wirklichen, absoluten Zahlen würden ganz inkommensurabel

1) I, 10 (unten S. 20 f.), vgl. besonders III, 177 ff.

2) Literaturverzeichnisse im Hwb. d. Stw. zum Wort „Preis“; bei C. M. WALSH, *The Measurement of General Exchange Value*, New York 1901, S. 553—574, wertvoll durch die beigelegten Notizen; bei C. M. WALSH, *The Fundamental Problem in Monetary Science*, 1903, im Text; bei KEMMERER, *Money and Credit Instruments in their Relation to General Prices*, 2. Ausg., New York 1909, S. 151—160; und sonst.